

Zeichnung von Slevogt
in Holz gestochen von
Oskar Bangemann

Design by Slevogt
engraved in wood by
Oskar Bangemann

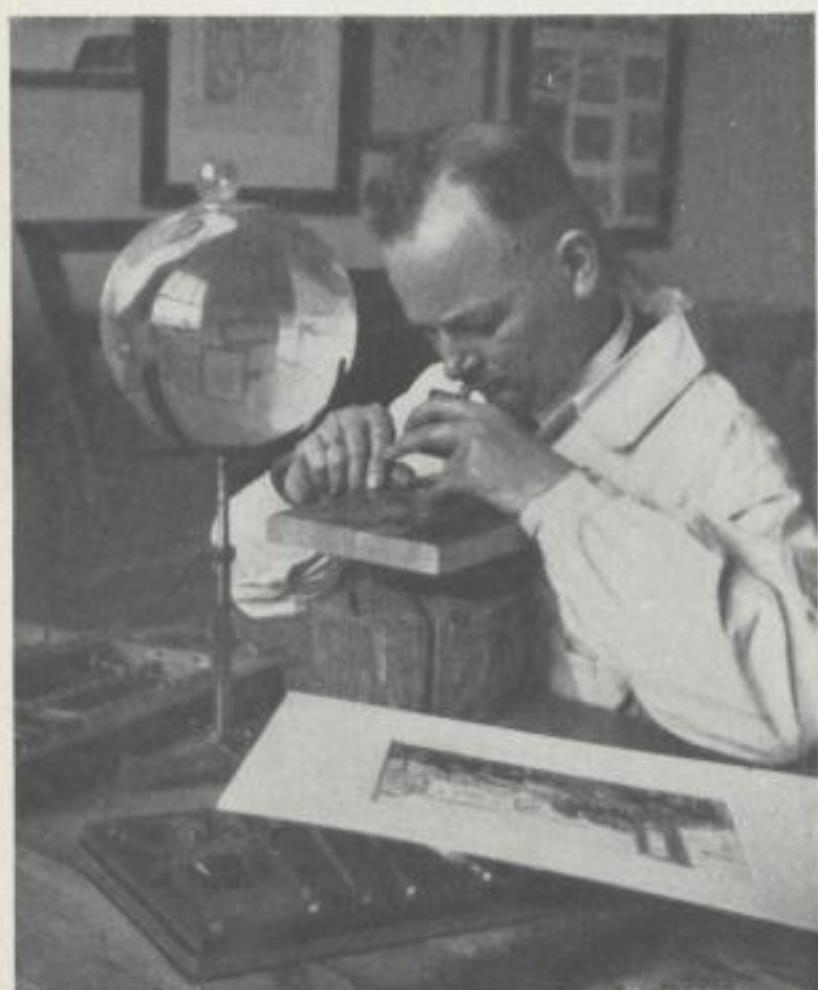


Photo: Oswald, Berlin

DR. OTTO BETTMANN:

OSKAR BANGEMANN

Mit ehrlicher Bescheidenheit winkt Oskar Bangemann ab, wenn man ihn einen Künstler nennt. Er will Handwerker sein. Mit hingebender Treue stellt er sich in den Dienst der Meister. Jene geistreichen Stift- und Federzeichnungen eines Liebermann, Slevogt, Orlik, die ohne Rücksicht auf spätere Reproduktion genialisch hingeworfen sind, überträgt er auf den Holzstock. Nachbildungen von unerhörter Treue entstehen. Selbst der Schöpfer einer Zeichnung ist oftmals unsicher geworden, ob er sein Werk vor sich habe oder den Nachschnitt. Mag sich

Bangemann die Bezeichnung Genie auch verbitten — genial ist sein Fleiß und sein Können. Ein einzigartiges Phänomen ist er. Mehr Künstlertum wohnt in seiner nachgeschaffenen Arbeit als im Werk jener Kleinen, die sich stolz Künstler nennen.

Bangemanns schlichtes Handwerk triumphiert, wo ausgeklügelte Methoden der Technik versagen. Jene Improvisationen, die etwa Slevogt mit feinsten Feder schuf, widersetzen sich einer Wiedergabe durch das Klischee. Alle Feinheit in Ton und Strich geht verloren. Ein Flachdruck entsteht, flach, erstarrt auch im Künstlerischen. Die Reproduktionskamera vermag nur von außen her schematisch nachzuahmen. Sie kann nicht denken. Bangemann aber gelingt es, das innere Leben